

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

18.3.1912 (No. 77)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 77

Montag, den 18. März 1912

155. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprechanschl. Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P. Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 8. März 1912 gnädigst bewogen gefunden, den evangelischen Pfarrer Karl Proß in Tresschlingen auf die Dauer von sechs Jahren zum Pfarrer in Legeleshurst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. März 1912 gnädigst geruht, den Ober-eisenbahnsekretär Oskar Bäurle in Mannheim-Neckarau zum Oberstationskontrollleur zu ernennen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 15. März 1912 den Hauptlehrer und Realschulkandidaten Emil Bumm an der Volksschule in Eisingen, Amts Forzheim, zum Reallehrer an der Realschule in Bühl ernannt.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 14. März 1912 wurde Gewerbeschul-kandidat Ludwig Rechtenwald in Lahr als „Gewerbelehrer“ an der Gewerbeschule in Meschkirch etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 13. März 1912 wurde dem Oberstationskontrollleur Oskar Bäurle das Stationsamt II Schiltach übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Reichstag.

Berlin, 16. März.

Am Bundesrätlich Staatssekretär Dr. Delbrück, Vizepräsident Dove eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort zur Geschäftsordnung der Abg. Seyda (Pole). Es folgt die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation betreffend den Bergarbeiterstreik.

Abg. Giesberts (Ztr.) wandte sich zunächst gegen den Ton der sozialdemokratischen Presse in Sachen des Streiks. Die christlichen Organisationen hätten sich nicht unbedingt gegen den Bergarbeiterstreik erklärt, sondern sich vielmehr vorbehalten, abzuwarten, ob die Zeichen dafür die versprochenen Lohnaufbesserungen eintreten lassen.

Abg. Jäger (Ntl.) mißbilligte die Bezeichnung der christlichen Organisationen als Streikbrecher. Ausnahme-gesetze wünschliche seine Partei nicht.

Abg. Heckscher (Fortchr.) beklagte die hagerfüllte Stimmung in der Gewerkschaftsbewegung. Redner bedauerte, daß der Reichskanzler das Arbeitskammergesetz kurz vor seiner Vollendung fallen gelassen habe. Seine Partei wolle den sozialen Frieden. Die Hinzuziehung von Militär hielt Heckscher für verfrüht. Segensreich für unsere Arbeiterbewegung wäre es, wenn sie sich die englische Arbeiterbewegung zum Vorbilde nehmen wollten. Die Regierung müsse für baldige Beilegung des Streiks eintreten.

Abg. König (Soz.) bezeichnede die Schanernachrichten aus dem Ruhrrevier für übertrieben. Seine Partei wolle den Frieden. Die Bergleute würden aussharren, bis sie ihr Ziel erreicht hätten.

Abg. Weder (Ztr.) betonte, seine Partei führe den Kampf nicht aus Freude zum Kampf, sondern hege noch Hoffnung, daß die jegliche Debatte zu einer Besserung der Verhältnisse beitragen werde.

Abg. Sachsé (Soz.) beurteilte die Behandlung der Bergleute durch die Zeichenbesitzer aufs schärfste und brachte einen Fall zur Sprache, in dem die Bezahler des Organs des Steigerverbandes durch die Post festgesetzt wurden und so gemahregelt werden konnten.

Seitens der wirtschaftlichen Vereinigung betonte der Abg. Wehrhans, daß von seiner Partei aus nur Maßnahmen gefordert wurden zur Gewährleistung der öffentlichen und persönlichen Sicherheit. Die Regierung sollte sich für die berechtigten Gründe der Bergarbeiter einsetzen und sich so als Musterbetrieb zeigen.

Sodann wurde die Besprechung geschlossen und die nächste Sitzung mit der Besprechung des Etats des Innern auf Montag 2 Uhr vertagt.

Deutsches Reich.

Wie das Wolffsche Telegraphenbureau hört, begibt sich die Kaiserin bald nach Ostern zum Kuraufenthalt nach Bad Nauheim.

Der Bundesrat überwies den Entwurf neuer Bestimmungen über die Viehseuchenstatistik und den Nachrichtendienst bei Viehseuchen dem zuständigen Ausschuss. Über die Besetzung der Präsidentenstelle und der Stellen von zwei Mitgliedern im Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte wurde Beschluß gefaßt. Zugestimmt wurde der Vorlage betreffend Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Glashütten usw.

Der Zweiten elsass-lothringischen Kammer ist ein Antrag Böhle und Genossen zugegangen, die Regierung um Unterbreitung eines Gesetzesentwurfes zu ersuchen, wonach der Landwirtschaftsrat aufgehoben und zur Förderung und Wahrung der Interessen der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung eine Landwirtschaftskammer für Elsass-Lothringen ins Leben gerufen wird, deren Mitglieder aufgrund des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts bestimmt werden. Der Ersten Kammer ging ein Antrag Dr. Höffel zu, die Regierung zu ersuchen, eine Gesetzesvorlage in die Wege zu leiten, durch welche die Reform der Verwaltung von Elsass-Lothringen auf Grundlage der Reorganisation der Kreisverwaltung und der Aufhebung der Bezirkspräsidien zur Durchführung gelangt.

Ausland.

Wien, 18. März. Wie verlautet, wird der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand aus Anlaß des Besuchs Kaiser Wilhelms nicht nach Wien kommen, sondern er wird, wie im vorigen Jahre, den Kaiser auf der Fahrt nach Venedig auf offener See empfangen.

Triest, 17. März. Fünfunddreißig Hörer der Mannheimer Handelshochschule unter Führung des Rektors sind zu Studienzwecken zu dreitägigem Aufenthalt hier eingetroffen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 18. März.

** Die Einnahmen der badischen Staatsseisenbahnen betragen im Monat Februar 1912:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa	Januar bis mit Februar
nach geschätzter Feststellung 1912	1 851 000	5 339 000	900 000	8 090 000	16 179 000
auf 1 km Betriebslänge	1 104	3 004	—	4 613	9 229
nach geschätzter Feststellung 1911	1 022 000	4 887 000	850 000	7 359 000	15 198 000
auf 1 km Betriebslänge	973	2 785	—	4 241	8 763
nach endgültiger Feststellung 1911	1 664 696	4 972 177	900 000	7 536 873	15 302 607
Zum Jahre 1912 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1911 mehr	229 000	452 000	50 000	731 000	981 000
weniger	—	—	—	—	—
auf 1 km Betriebslänge	+ 131	+ 219	—	+ 372	+ 466
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1911 mehr	186 304	366 823	—	553 127	876 393
weniger	—	—	—	—	—

Erklärungen. Bei der Beurteilung der Einnahmen ist zunächst zu berücksichtigen, daß das Jahr 1912 ein Schaltjahr ist und daß deshalb der Februar 1912 einen Tag mehr hatte als der Februar 1911.

Die Witterung war in den ersten 8 Tagen kalt mit Schneefällen, seitdem mild und im Durchschnitt schön. Auf den Höhen des Schwarzwaldes konnte der Winter-

sport ausgeübt werden, was zur Belebung des Reiseverkehrs beitrug. Auch der Fasnachtsverkehr war namentlich in der Umgebung größerer Städte bedeutend. Die Ausreise der italienischen Arbeiter nach den Arbeitsplätzen hat kräftig eingelegt; sie gab Anlaß zur Führung einer Anzahl von Sonderzügen auf der Schwarzwaldbahn. Auch Vereinsausflüge und Fasnachtsunzüge machten die Ausführung von Vor- und Nachzügen sowie von Sonderzügen nötig. Im ganzen war der Reiseverkehr der Jahreszeit entsprechend mäßig, doch etwas stärker als im Februar 1911. Der Tierverkehr konnte sich wegen der in manchen Gegenden immer noch herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht erholen. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Februar 1912 um 229 000 M. und in den Monaten Januar und Februar 1912 um 319 000 M. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1911.

Der Güterverkehr war etwas stärker als im Vormonat und im Februar 1911. Das milde Wetter begünstigte den frühzeitigen Beginn des Verkehrs von Saatgut und Düngemitteln, sowie von Baustoffen. Die Rhein- und Neckarschiffahrt war den ganzen Monat hindurch offen und nur bei Monatsbeginn durch den Eisgang etwas behindert. Die Oberrheinschiffahrt erstreckte sich während des ganzen Monats bis Rehl-Strasbourg. Die Zufuhren, die vorwiegend aus Steinkohlen bestanden, waren mäßig. Der Verkehr auf dem Neckar war befriedigend. Ergänzungs- und Sondergüterzüge mußten auf allen Hauptstrecken in größerer Zahl ausgeführt werden. In offenen Güterwagen herrschte kein Mangel. Gedeckte Güterwagen konnten in der ersten Hälfte des Monats vollständig gestellt werden; mit dem starken Einsetzen des Saatgut- und Düngemittelverkehrs trat Knappheit und vom 26. Februar an stärkerer Mangel ein. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Februar 1912 um 452 000 M. und in den Monaten Januar und Februar 1912 um 562 000 M. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1911.

Badischer Kunstverein.

Kaum hat die Sammlung Meißinger-München von Meisterwerken aus dem 18. und 19. Jahrhundert die Räume des Kunstvereins verlassen, so ist wieder Ersatz geboten in drei aus Privatbesitz stammenden Werken des 15., 16. und 17. Jahrhunderts. Von Martin Schongauer (1435—1491), dem größten deutschen Maler des 15. Jahrhunderts, sehen wir ein Botivbild, den S. Sebastian, den Schutzpatron gegen die Pest und der Schützen-gesellschaften, den S. Arbogast, Mitte des 7. Jahrhunderts Bischof von Straßburg, Schutzheiliger von Elßaß und Lothringen in der Ecke den Stifter des Bildes, den „besten“ Junker Conrad Haefing von Neuenburg am Rhein darstellend. Vielleicht von der Hand desselben Meisters wegen der Ähnlichkeit in Farben und Zeichnung des Gesichts und des Faltenwurfs des weißen Kopftuches und der wundervollen Ausführung der blonden Locken, jedenfalls aber aus der Oberbairischen Schule, Ende des 15. Jahrhunderts stammt der entzückende Mädchenkopf, gleich dem vorausgehenden Werk und charakteristisch für Schongauer auf Tannenholz gemalt. Von unübertrefflich genialer Technik ist der Studienkopf des Papstes Innocenz X. von Diego Rodriguez Velasquez (1599 bis 1660). Wer je bewundernd vor dem Velasqueschen Gemälde des Papstes Innocenz X. im Palazzo Doria in Rom gestanden hat und die vorliegende Studie mit demselben im Geiste vergleicht, kann sich nicht verhehlen, daß die letztere in jeder Hinsicht im Ausdruck, der flotten Behandlung und besonders in der Wahl des Hintergrundes dem Kopf auf dem Gemälde in Rom überlegen ist.

Der „Künstlerbund“ Karlsruhe hat in korporale angestellt: Der „Mädchenkopf“ von Helene Albißer-Ettlingen ist von gewohnter Farbengüte; es ist nur zu wünschen, daß entsprechend dem scharf gezeichneten Munde das Auge, „die Seele des Menschen“, nicht so stiefmütterlich behandelt wäre. B. Dahlens „Grasnellen“ wirken gut des grauen Tons wegen, welcher das ganze Bild beherrscht. Eine sehr gelungene Farbenzusammenstellung finden wir in dem „Frauenbildnis“ von S. Gährobt-Karlsruhe. Das dezente Firchrot des Kleides, die mattgrüne Perlenkette um den Hals, die bräunlich-gelbe Hautfarbe und der silbergraue Hintergrund stimmen vorzüg-

lich zusammen. In Güte entsprechend sind Zeichnung und Ausdruck im sinnenden Frauenkopfe. Die „Mühle im Tal“ betitelt S. Freitag-Karlsruhe seine Landschaft. Eine klappernde Mühle im Tal! Wer erfreut sich nicht dieses anmutigen, heutzutage leider in Wirklichkeit so seltene Bild anzutreffen! Freitag ruft in uns durch sein Bild dasselbe Gefühl wach. Die von der Sonne beschienene Mühle tritt dominierend hervor, während die hügelige Landschaft in sommerlich flimmernden Dunst eingehüllt ist. Die beiden Bilder von W. Hempfing-Karlsruhe „Studienkopf“ und „In der Hängematte“ sind, mit festen Pinselstrichen flott hingeseht, in Farbe und Stimmung gut. Otto Leiber-München verstand vortrefflich den „Sommerabend“ in bestückender Köstlichkeit auf seinem Gemälde darzustellen. Schon senkt sich die kühle Dämmerung in das von Hügeln umgebene Tal, graues Gewölk bedeckt teilweise den Himmel und nur eine einzige Wolke ist von dem letzten Aufklaren des Lichtes grell beleuchtet. G. D. Mathaci-Karlsruhe gibt in seinem „Blumengarten“ und „Blühende Heide“ die ein- und mehrfarbigen Blumenblüte trefflich zum Ausdruck. Das Gemälde von Albert Metzger-Karlsruhe „Durch die Brandung“ ist ein gut beobachtetes, flott gemaltes Seestück. In Wilhelm Nagel besitzt die Karlsruher Künstlerkammer einen erstklassigen Landschaftler, welcher die künstlerische Wiedergabe der mannigfaltigen Naturstimmungen vorzüglich beherrscht. Die in hellem Lichte stehende „Pappelallee“ ist um so wirkungsvoller neben den in gedämpftem Gobelinton gehaltenen Bildern „An der Jagd“ und „Ruhe am Bach“. Nagels meisterliche Primärtechnik läßt uns vergessen, daß Pinsel und Farben diese Naturauschnitte geschaffen, und gibt uns die Überzeugung, daß durch rein künstlerisches Empfinden seine Werke in einem Maße mühelos entstanden sind. Die „Feitlische im Mondenschein“ von S. Dittsch-Seelebach gewinnen erst bei längerem Beschauen an Naturwahrheit. Und in der Tat, wenn wir uns in das Bild vertiefen, glauben wir den zitternden, fahlen Mondschein und die beiden windenden Girche auf einer Waldblöße in Wirklichkeit zu sehen. „Verschneites Jagdrevier“ erfreut besonders den Jäger, welcher oft in jener grauen Winterlandschaft „Meister Meinek“ über die öde Schneefläche hat wechseln sehen. Marie Reppmüller-Karlsruhe zeigt uns in flatter Techniken „Geburtstagsstich“ einer Dame. Von A. Schinnerer-München ist besonders das in pointillistischer Art der Pinselführung und teilweise ungemischter Farbebeneinandersetzung gemalte Bild „Badehütten“ hervorzuheben, welches sich allerdings erst bei weitem Entfernung durch einen pridelnden Farbenreiz auszeichnet. S. Schroeder-Karlsruhe ist in seinem „Portrait“ eines alten im Grünen sitzenden Herrn mit einem lebenswahren Freilichtwerke vertreten. Hans Schroeder zeigt sich außerdem als geschickter Illustrator von Sagen und Märchen, von welchen hauptsächlich die von „Gullivers Reisen“ und „Hans im Glück“ hervorzuheben sind. Professor W. Steinhilber wirkt mit seinem „Johannes der Täufer im Kerker“ auf unser Gemüt. Der an vergittertem Fenster scharf vom Abendhimmel sich abhebende Kopf läßt uns die tiefe Trauer Johannes' empfinden. Wie oft wird ihm wohl noch der in tiefblauen Äther glänzende Abendstern leuchten, ehe durch Herodes sein Haupt fällt! Von W. Strich-Chapells-Seersheim beiden Bildern „Bäume am Hügel“ und „Frühlingsmittag“ ist fraglos letzteres vorzuziehen. In dem in voller Blüte stehenden Baumgarten mit der Fernsicht im Hintergrund herrscht Lenzstimmung im wahren Sinne des Wortes. Prof. W. Süs-Karlsruhe veranschaulicht uns die „Lebensfreude“ in drei Kindergestalten, welche auf blumiger Wiese im Reigen tanzen. Des unerlöschlichen Meisters Prof. Hans Thoma's Werk „Goldene Abendwolken“ bildet ein würdiges Gegenstück zu seiner lichtumfluteten „Sommerlandschaft“. Prof. G. v. Volkmanns Eigenart als anerkannter Landschaftler kommt in seinen drei Gemälden voll zum Ausdruck. Besonders reizvoll wirkt die „Fertigkeit“. Auf beschatteter Wiese sitzend blicken wir weit weit hinaus in die sonnenbeschienene Landschaft, deren letzte Hügelreihe im Dunstschleier verschwindet. Ausgesprochen sommerliche Stimmung ruht auf dem „Sommerabend“ von W. Holz-Karlsruhe und einen heißen kommenden Tag läßt der „Sommermorgen“ von Karl Walter-Karlsruhe ahnen. Dies flott und kräftig gemalte Bild ist ganz besonders in der wolkigen, grellen Luft und den leuchtenden Reflexen im Wasser gelungen. Verta Welter-Karlsruhe ist mit „Aster“ in ihrer bekannt farbenreichen Art vertreten. „Vorbeiziehende Menschen“ und „Ruhendes Mädchen“ von G. Grebe-Lindau-Weimar sind entschieden beeinflusst von jener französisch impressionistischen verschwommenen Manier, welche von jeder Zeichnung abzieht. R. Segasser-Sopferau hat sich neuen künstlerischen Zielen zugewandt. In seinen beiden Bildern „Interieur mit Figur“ ist ihm hauptsächlich die Darstellung der Sonnenflecken gegliedert. Sophie Ley-Karlsruhe sendet uns einen erfreulichen „Blumenstrauch“ von Marygold in kupferner Kanne. Die sattgoldgelben Blumen, in ihrer bekannten klüftigen Technik gemalt, zusammen mit dem matten Rotgold des Kupfers der Kanne bezeugen aufs neue, wie einheitlich Sophie Ley solche Farbenprobleme zu lösen versteht. Fritz Ruppert-Karlsruhe stellt eine Anzahl künstlerisch empfundener weiblicher Akte, Kohle-Ritzzeichnungen und Radierungen aus. Die Kollektion von Otto Marquard-Karlsruhe zeigt ein rechtshaffenes Können. Sein Selbstbildnis, die Kegerköpfe, die Sklaven, die Landschaften und das ansprechende „Frauenbildnis“ lassen ein tiefes Studium alter Meister und besonders Holbeins erkennen. Das Bildnis einer Dame von P. Roche-Karlsruhe

ist frisch in Auffassung und Gesichtsfarbe. Die neun von Prof. S. Göhler-Karlsruhe angestellten Gemälde sind so verschieden in ihrer Art und Wahl des Motivs und doch wieder so übereinstimmend in dem eigentümlichen Reiz, welchen dieselben durch geschickt angepaßte Staffage erhalten, daß jedes einzelne verdient, kurz besprochen zu werden. „Aufziehendes Gewitter“ im Zwillergarten, ein kleines, durch den drohenden schwarzblauen Gewitterhimmel mächtig wirkendes Bild, in dem die Figuren im Vordergrund grell beleuchtet hervortreten. Auf „Kübelbäume“ ist Licht und Schatten in besonders feiner grauer Stimmung verteilt. Das jatte Kolorit der künstlichen Beleuchtung im „Nachfest“ und die Dämmerstimmung im Schloßgarten zu Schwesingen „Bei der Girchgruppe“ sind vorzüglich gelungen. Bemerkenswert ist das von verschiedenen Geln auf den in französischen Stil zugeschnittenen Buchen im „Herbst im Park“ Belvedere bei Wien und auf den um das und im Bassin zerstreuten weissen Blättern. „Ein Nachmittag“ im Park zu Hellbrunn bei Salzburg ist der Stimmung nach wohl der letzte im Spätherbst, der im Freien gebracht werden kann. Zu beachten sind auf diesem Bilde die Sonnenflecken auf dem ansteigenden Hügel und der Statue und das dezente abgetönte Weiß der Tische und Stühle. Die „Blühenden Kastanien“ in Versailles haben eine echte Frühlingsstimmung. Die schwierige Behandlung des frischen Grün mit dem darüberliegenden Frühlingshimmel ist erschoßend gelöst. Im „Schwefinger Schloßgarten“ ist die Tiefe des Bildes durch reizvolle Perspektive und die flächenhafte Behandlung der Baumgruppen besonders hervorzuheben. Eine Perle der Malerei ist das Gemälde „Aus Schönbrunn“. Lebhaft in Behandlung des Motivs wirkt dasselbe besonders durch das brillante Kolorit der delikaten Malweise in Baumgruppen, Spiegelung, Staffage und Luft. Göhler ist ein Spezialist im wahren Sinne des Wortes wegen seiner eigenen Primärtechnik und der reizvollen Staffage, welche der Landschaft angepaßt für seine Art unentbehrlich erscheint. So wie Göhler in der Wahl der Motive, in Farbe und Stimmung immer Abwechslung bietet, so auch in der Tracht der Staffage, welche eine völlige Beherrschung der Kostümkunde von 1700-1800 beweist. Bildhauer Johannes Hirsh-Karlsruhe läßt uns das Modell für den seinen Geburtsort Hirsch bei Weinsheim gestifteten St. Johannesbrunnen bewundern. Auf einfachem Sockel, welcher einen einfachen Brunnenrog mit Wasser speist, steht die jugendliche formvollendete nur mit Schurz bekleidete Figur des Propheten, die rechte Hand zur Segnung erhoben, mit der linken auf einen Kreuzstab gestützt. „Das sitzende Weib“ erinnert in der großzügigen durchgearbeiteten Form und Stellung an die reizende Brunnenfigur, mit welcher Hirsh auf der vorjährigen Großen Berliner Kunstausstellung verschiedentlich Erfolge erzielt hat.

Karlsruhe. Dr. J. W. Gaertner.

Waldshut, 14. März. Der Vertreter des badischen Wahlkreises Waldshut, Ludwig im Deutschen Reichstage, Landgerichtsdirektor Ad. Birkenmayer, feierte am 15. März seinen 70. Geburtstag.

Aus der Residenz.

Der Bürgerausschuß beginnt am Dienstag, den 26. März, nachmittags 3 Uhr im großen Rathsaal mit der Beratung des Gemeindeveranschlagung für 1912.

Aus dem Vorschlag der Stadt Karlsruhe. Die Stadt hat soeben den Vorschlag für das Jahr 1912 herausgegeben. Wie schon früher mitgeteilt, betragen darnach die Wirtschaftsausgaben 10 817 385 M., die Wirtschaftseinnahmen 6 422 186 M., der ungedeckte Aufwand beträgt somit 4 395 217 M. Zur Deckung dieser Umlage werden in Karlsruhe und den Vororten mit Ausnahme von Grünwinkel bei einem Steuerfuß von 34 Pf. für Viegenheitssteuerwerte und Steuerwerte des Betriebsvermögens, von 16 Pf. auf den Steuerwert des Kapitalvermögens und 54 Pf. aus den Einkommensteuerwerten, zusammen 4 356 547 M. berechnet. Den Rest mit 38 700 M. hat der Vorort Grünwinkel aufzubringen. Die Gesamtsumme der umlagepflichtigen Steuerwerte und Einkommensteuerwerte beläuft sich in Karlsruhe und seinen Vororten einschließlich Grünwinkel auf 1 314 928 293 M. Die Ausgaben für die einzelnen Positionen belaufen sich bei der Volksschule auf 1 935 295 M., Handelsschule auf 82 337 M., Gewerbeschule auf 210 456 M., Realschulen auf 315 019 M., Realgymnasien auf 351 444 M., Höheren Mädchenschulen auf 303 508 M., Krankenhaus auf 884 037 M., Erholungsheim in Baden-Baden auf 19 934 M., Bestattungswesen auf 174 984 M., Stadtgarten auf 176 788 M., Badanstalten auf 131 319 M., Schlacht- und Viehhof auf 318 921 M., Spar- und Pfandleihkasse auf 93 426 M., Gaswerk auf 2 715 554 M., Wasserwerk auf 766 592 M., Elektrizitätswerk auf 607 678 M., Rheinhafen auf 533 457 M., elektrische Straßenbahn auf 1 521 080 M., Armen- und Wohltätigkeitskasse auf 600 024 M. und milde Fonds auf 43 623 M. Zur Bewältigung der Arbeiten stehen der Stadt an Beamten und Arbeitern zur Verfügung insgesamt 1905 Personen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Zum Bergarbeiterstreik.

Zwidau, 18. März. Eine gestern hier abgehaltene Delegiertenversammlung der Bergarbeiter des Zwidauer

Reviers nahm eine Resolution an, in welcher von den ergebnislosen Verhandlungen zwischen den Bergarbeiterauschüssen und den Bergwerksverwaltungen Kenntnis genommen wird. Die Delegiertenversammlung war einstimmig der Ansicht, daß es nun keinen anderen Weg mehr gäbe als den Streik. Sie fordert daher alle Kameraden auf, diesen mit aller Kraft unter Aufrechterhaltung musterhafter Ordnung durchzuführen. Die Resolution wurde gestern in sechs Bergarbeiterversammlungen des ganzen Zwidauer Reviers vorgelegt, begründet und einstimmig angenommen. Die Bergarbeiter melden sich heute früh bezw. zur Nachtschicht bei den Werken ab und treten in den Ausstand.

Bodum, 16. März. Die Vorstände der drei Bergarbeiterverbände haben Aufrufe erlassen, in denen sie die Streikenden und die ganze Bevölkerung auffordern, für die Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuführen, damit den Sicherheitsorganen und dem Militär kein Vorwand zu blutigen Angriffen geboten werde. Die von den Vorständen abgehaltene Konferenz spricht die Erwartung aus, daß die Sicherheitsorgane und das Militär besonnen bleiben.

Düsseldorf, 15. März. Nach Äußerungen von zuständiger Seite ist die Lage im hiesigen Ausstandsgebiet gegenwärtig so, daß die Heranziehung von militärischer Hilfe zur Aufrechterhaltung der Ordnung und der öffentlichen Sicherheit sowie zum Schutze der Arbeitswilligen vorläufig nicht erforderlich ist. In Hamborn wurde beides nach den Auftritten vom Dienstag durch die mit Unterstützung der Stadt Düsseldorf gelungene Verdoppelung der Polizeikräfte sichergestellt. Von ernsthaften Verletzungen von Arbeitswilligen durch Ausständige im hiesigen Bezirk ist bisher kein Fall bekannt geworden.

London, 16. März. Eine amtliche Erklärung der Streikkommission besagt: Premierminister Asquith hat die Konferenz davon in Kenntnis gesetzt, daß die Regierung dann, wenn eine Einigung nicht erzielt wird, das Parlament am gesetzgeberischen Maßnahmen eruchen werde, auf Grund deren den Arbeitsverträgen der unter Tage arbeitenden Bergleute ein Mindestlohn angefügt werden muß.

London, 16. März. Gegen 1200 nichtorganisierte Bergarbeiter in Lanarkshire in Schottland erklärten, sie würden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen, falls sie keine finanzielle Unterstützung von den Gewerkschaften erhielten. In Sunderland kam es gestern bei der Auszahlung der Streikgelder zu Schlägereien, da etwa 100 Bergleute, die mit ihren Beiträgen an die Gewerkschaftskasse rückständig waren, kein Geld bekamen. Die Unzufriedenen erklärten, den Streik brechen zu wollen. Auch aus anderen Revieren wird gemeldet, daß wenigstens ein Bruchteil der Arbeiter, die des Streikens müde sind, die Arbeit wieder aufnehmen wünschen. Die Eisenbahnen kündigen weitere Einschränkungen im Güterverkehr an.

Paris, 15. März. Marineminister Delcassé verfügte, daß die Unterseeboote nunmehr gleich den Flottillen der Torpedobootszerflörer die Schlachtschiffe begleiten und an allen Gefechtsübungen auf offener See teilnehmen sollen.

Johannisthal, 15. März. Heute vormittag 11.30 Uhr stürzte der Freipilot Witte in Zeltow tödlich ab. Witte war 2 Stunden bei starkem böigem Winde geflogen und wollte niedergehen. Beim Landen überschlug sich die Maschine und wurde total getrümmert. Witte war sofort tot.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Witterung
15. Nachts 9 ^U	746.3	10.8	6.9	71	Still	h. bedeckt
16. Morgs. 7 ^U	747.9	6.3	6.3	75	WSW	bedeckt
16. Mittags 2 ^U	748.5	5.1	5.4	83	WSW	wolfig

Höchste Temperatur am 15. März: 15.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6.3.
Niederschlagsmenge, gemessen am 16. März, 7^U früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 16. März, früh: Schusterinsel 1.30 m, gefallen 12 cm; Rehl 2.23 m, gefallen 8 cm; Maxau 3.85 m, gefallen 8 cm; Mannheim 3.22 m, gefallen 11 cm.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
C. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Ein Versuch genügt und Sie sind überzeugt von der Güte und Preiswürdigkeit der Damen-Kleider- und Seidenstoffe der Firma B. 491

Telephon 1931 **Carl Büchle** Kaiserstr. 149



Empfehlenswerte Schulbücher!



Ischler-Hartmann Rechenbuch für Volksschulen

Fünf Schülerhefte, fünf Lehrerhefte (4. bis 8. Schuljahr)
Methodik für die Behandlung im 1. bis 3. Schuljahr.

Ofters 1911 hat sich die Zahl der Orte, wo Ischler-Hartmann beim Unterricht fest eingeführt ist, um die Hälfte vermehrt, ein Beweis, welche Anerkennung sich dieses zeitgemäße Rechenwerk verschafft. Die Ischler-Hartmannschen Rechenhefte sind jetzt im Gebrauch auch in Durlach, Eppingen, Ettlingen, Rippenheim, Leimen, Offenburg (teilweise), Pforzheim (teilweise), Schönau b. S., Stodach, Tauberbischofsheim, Wertheim a. M. usw., während sie in Mannheim, Karlsruhe, Schwetzingen, Weinheim, Eberbach, Mosbach, Bühl, Lörrach, Donaueschingen, Bonndorf, Singen a. S., Ueberlingen, Mespelkirch usw. schon seit Jahren eingeführt sind. — Ischler-Hartmann enthält Aufgaben mit Methodik auf moderner Grundlage; die Aufgaben sind dem praktischen Leben angepaßt; die Aufgaben der Raumlehre sind so gestellt, daß der Schüler gezwungen ist, sie selbst zu entwickeln.

— Schülerhefte liefert der Verlag gern zur Ansicht portofrei. — Ausführliche Prospektte kostenfrei.

Sprachbuch für Volksschulen

Übungen für den Unterricht in Rechtschreiben und Sprachlehre vom zweiten bis achten Schuljahr in zwei Bänden

Nach den Bestimmungen des badischen Unterrichtsplanes bearbeitet

von

R. Lauer,

E. Geller,

R. Höfner

Großh. Schulkommissär, Pforzheim.

Oberlehrer, Mannheim.

Hauptlehrer, Mannheim.

I. Band: Übungstoff für das zweite bis vierte Schuljahr. (XVI und 172 Seiten). Preis geb. Mf. 2.20.

II. Band: Übungstoff für das fünfte bis achte Schuljahr. (XVI und 336 Seiten). Preis geb. Mf. 3.—

— Eine Schülerausgabe befindet sich in Vorbereitung. — Ausführliche Prospektte kostenfrei.

Lektionen und Entwürfe

für den heimatkundlichen

Anschauungs-Unterricht

Methodisch bearbeitet von **Georg Sturm**, Hauptlehrer.

Zwei Bände in Leinwand gebunden.

I. Band: (VIII und 240 Seiten nebst 12 Seiten Zeichnungen auf 6 Tafeln). Sechste, verbesserte Auflage. Preis Mf. 3.—

II. Band: (IV und 259 Seiten nebst 16 Seiten Zeichnungen auf 8 Tafeln). Fünfte, verbesserte Auflage. Preis Mf. 3.40.

— Jeder Band ist einzeln käuflich. —

Nicht nur den jüngeren Kollegen, wie das Vorwort bescheiden wünscht, sondern allen Lehrern, die bestrebt sind, den Sachunterricht anregend und lebendig zu gestalten, und durch denselben zum Herzen unserer Kleinen dringen zu wollen, kann ich dieses in seiner Art reichhaltigste Werk nur empfehlen.

Ausführliche Prospektte kostenfrei.

Badische Geschichte.

Von

Dr. W. Martens, Gymnasialdirektor in Donaueschingen.

Gebunden Mf. 3.—

Leitfaden

der Badischen Geschichte.

Von

Dr. W. Martens, Gymnasialdirektor in Donaueschingen.

Gebunden Mf. 1.20.

Pflanzenkunde.

Das Wichtigste aus dem allgemeinen Teile, nebst einem nach Linnéschem System eingerichteten, leicht faßlichen Schlüssel zur Badischen Flora.

Für die Hand der Schüler bearbeitet

von

Ferd. Leuz, Geh. Hofrat.

— Zehnte, durchgesehene Auflage. —

Gebunden Mf. 1.30.

55.V



G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe (Baden).



Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. 11.388
Handelsregisteramt
A, Band II, O.-Z. 3443: Waden-Badener Milchzentrale, Engländer Milchhaus, Friedrich Schneider & Co. in Baden, offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind Kaufmann Friedrich Schneider und Privatier Ludwig Müller, beide in Baden. Die Gesellschaft hat am 5. März 1912 begonnen.
Baden, den 13. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Engen. 11.367
In das Handelsregister A wurde als neue Firma unter O.-Z. 124 eingetragen:
Friedrich Ederlin, Buchdrucker, Verlag der neuen Segauer Zeitung in Engen. Inhaber: Friedrich Ederlin, Buchdruckerbesitzer in Engen.
Engen, den 11. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 11.445
In das Handelsregister B, Band II, O.-Z. 19, wurde eingetragen:
Eigenheim, Baugesellschaft für Deutschland mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung in Freiburg i. B. als Zweigniederlassung der Firma gleichen Namens in Frankfurt a. M. betreffend: Die Kaufleute Julius Weinberg und Josef Oppenheimer sind als Geschäftsführer ausgeschieden. Kaufmann Heinrich Zoll und Architekt Gustav Reher, beide zu Frankfurt a. M., sind zu weiteren Geschäftsführern ernannt.
Die Gesamtprokura des Kaufmanns Alfred Cuffel ist erloschen.
Freiburg, den 7. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 11.446
In das Handelsregister B, Band II, O.-Z. 12, wurde eingetragen:
Freiburger Haushaltungsmaschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg i. B. betreffend:
Durch Gesellschaftsbeschluss vom 7. März 1912 ist die Gesellschaft aufgelöst.
Paul Schrott, Kaufmann, Freiburg, ist als Liquidator bestellt.
Freiburg, den 8. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Gengenbach. 11.344
Zum Handelsregister A, Bd. I, Nr. 75, wurde eingetragen zu Firma: Müller und Schimpf in Gengenbach: Das Geschäft ist auf Wilhelm Fröh, Fabrikant in Gengenbach, übergegangen. Derselbe führt die Firma als alleiniger Inhaber weiter. Dies wird nachträglich bekannt gemacht.
Gengenbach, 7. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 11.389
Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
1. Band II, O.-Z. 294: zur Firma „Weber & Langenacker“ in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktien und Passiven auf den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Martin Weber in Heidelberg übergegangen und die Firma erloschen.
2. Band III, O.-Z. 367: Firma „Martin Weber“ in Heidelberg, und als deren Inhaber: Kaufmann Martin Weber in Heidelberg.
3. Band III, O.-Z. 368: Firma „L. Rosenbaum & Sohn“ in Heidelberg. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Leopold Rosenbaum, Kaufmann zu Worms, Eugen Rosenbaum, Kaufmann zu Heidelberg, der Kaufmann Eugen Rosenbaum Ehefrau, Mina geb. Kahn in Heidelberg, ist Prokura erteilt. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1899 begonnen.
Heidelberg, 12. März 1912.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. 11.390
Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
1. Band I, O.-Z. 112: zur Firma „J. Scheib“ in Schönau: Die Firma ist geändert in „J. Scheib Nachf.“. Inhaber der Firma ist jetzt Kaufmann Karl Eichhorn in Schönau.
2. Band II, O.-Z. 380: zur Firma „Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co.“ in Heidelberg: Kaufmann Heinrich Koch in Heidelberg ist aus der Gesellschaft ausgetreten, Kaufmann Dr. Friedrich von Mehnberg ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Die Prokura des Frh. Dimmler in Heidelberg ist erloschen.
Heidelberg, 12. März 1912.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. 11.391
Zum Handelsregister Abt. B Band I O.-Z. 100 wurde eingetragen: Die Firma „Paff & Co. Schaumweinfabrik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Neckargemünd. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Schaumweinen u. Obstschäumen. Das Stammkapital beträgt 44 800 M. Die Geschäftsführer sind: Julius Theophan Menzer, Weingroßhändler in Neckargemünd, Hermann Menzer, Weingroßhändler in Neckargemünd, Ludwig Pfaff, Kaufmann in Neckargemünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Februar 1912 feigelegt. Jeder der Geschäftsführer ist berechtigt, für sich allein für die Gesellschaft zu zeichnen. Die Gesellschafter Julius Theophan Menzer, Weingroßhändler, Hermann Menzer, Weingroßhändler u. Ludwig Pfaff, Kaufmann, sämtliche in Neckargemünd, bringen in die Gesellschaft Vorräte, die maschinellen Einrichtungen, Lagerfässer und die sonstigen für den Betrieb erforderlichen Gegenstände ein und soll jedem derselben hierfür der Betrag von 6000 Mark auf die Stammeinlage angerechnet werden.
Heidelberg, 13. März 1912.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 11.361
In das Handelsregister B Band I O.-Z. 20 wurde zur Firma „Braueriegesellschaft vormals S. Moninger in Karlsruhe“ eingetragen: Dipl.-Ingenieur Heinrich Rönninger und Kaufmann Michael Bahl, Karlsruhe, sind als Kollektivprokuristen derart bestellt, daß sie gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind.
Karlsruhe, 8. März 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. 11.362
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu Band I O.-Z. 116 zur Firma Karl Frey, Karlsruhe: der bisherige Inhaber Karl Frey hat das Geschäft auf Kaufmann Wilhelm Müller hier übertragen, welcher es unter der jetzigen Firma weiterführt.
Zu Band II O.-Z. 285 zur Firma Hermann Rinkler, Karlsruhe: der Gesellschaftsleiter Wilhelm Rinkler ist aus dem Geschäft ausgetreten, Kaufmann Hermann Friedrich Rinkler, Karlsruhe, als persönlich haftender Gesellschafter in dasselbe eingetreten.
Zu Band II O.-Z. 300 zur Firma Automobilhaus Peter Eberhardt, Karlsruhe: Mechaniker Peter Eberhardt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Zu Band IV O.-Z. 243 zur Firma Hencia Schmierer, Karlsruhe: Frau Hencia Schmierer hat das Geschäft auf Kaufmann Elias Pfitner in Mannheim übertragen, welcher es unter der Firma Hencia Schmierer Nachf. weiterführt. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Elias Pfitner ausgeschlossen. Die Prokura des Kaufmanns Abraham Schmierer ist erloschen.
Zu Band IV O.-Z. 260 Firma und Sitz: Hugo Landauer, Karlsruhe. Inhaber: Hugo Landauer, Kaufmann, Karlsruhe (Modewaren- und Konfektionsgeschäft).
Karlsruhe, 11. März 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Kenzingen. 11.392
In das Handelsregister A Band I O.-Z. 36, Firma: Leopold Blum Witwe in Endingen: „Die Firma ist erloschen.“
2. zu O.-Z. 42, Firma: Karl Sittler, Endingen: „Die Firma ist erloschen.“
3. zu O.-Z. 79, Firma: Rudolf Kofwog, Endingen, Inh. R. Kofwog Witwe in Endingen: „Die Firma ist erloschen.“
Kenzingen, 6. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Kenzingen. 11.402
In das Handelsregister Abt. A Band I wurde unter O.-Z. 152 eingetragen: Firma Friedrich Schneider, Bombach, Fabrikant in Bombach. Angelegener Geschäftszweig: Holzwarenfabrik.
Kenzingen, 6. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. 11.427
Zum Handelsregister Bd. III, O.-Z. 20, Firma Fritz Mosetter in Konstanz, wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Konstanz, 12. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. 11.369
In das Handelsregister Abt. A Band III wurde zu O.-Z. 15 (Firma Julius Müller in Sandern) eingetragen. Die Firma und die Prokura des Richard Strobach in Sandern ist erloschen.
Lörrach, 6. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 11.418
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Bd. II, O.-Z. 40, Firma „Jakob Steinhilber“, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
2. Bd. VI, O.-Z. 77, Firma „Brink & Hüner“, Mannheim. Die Prokura des Gottlieb Carl ist erloschen. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. März 1912 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschaftsleiter Fritz Hüner als alleinigen Inhaber übergegangen.
3. Bd. VI, O.-Z. 86, Firma „Gebrüder Marhschall“, Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Gebrüder Marhschall, Süddeutsche Stofffabrik“.
4. Bd. XIII, O.-Z. 171, Firma „Eisinger & Groß“, Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Peter Groß vorm. Eisinger & Groß“. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 25. Februar 1912 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven auf den Gesellschaftsleiter Peter Groß als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma Peter Groß vorm. Eisinger & Groß weiterführt.
5. Bd. XIV, O.-Z. 57, Firma „Gebr. Keller“, Mannheim. Das Geschäft ist samt der Firma von Anton Keller auf Alfred Keller, Kaufmann, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Alfred Keller ausgeschlossen.
6. Bd. XIV, O.-Z. 68, Firma „Margaretha Walther“, Mannheim. Die Prokura des Jakob Walther und die Firma ist erloschen.
7. Bd. XIV, O.-Z. 114, Firma „Mannheimer Infanterie-Paul Philipp Koch cand. jur.“, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
8. Bd. XIV, O.-Z. 151, Firma „Wirth & Martel“, Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Jakob Martel“. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. März 1912 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven auf den Gesellschaftsleiter Jakob Martel als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma Jakob Martel weiterführt.
9. Bd. XV, O.-Z. 226, Firma „Bolmer & Wirth“, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
10. Bd. XVI, O.-Z. 33, Firma „Josef Simon“, Mannheim. Kaufmännischer 34. Inhaber ist: Josef Simon, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel in überseeischen Waren.
11. Bd. XVI, O.-Z. 34, Mannheim. 11.419
Zum Handelsregister B, Band VIII, O.-Z. 1, Firma „Internationale Transporte Josef Mittler & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim, als Zweigniederlassung der Firma Internationale Transporte Josef Mittler & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Wien, wurde heute eingetragen:
Josef Mittler ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.
Emil Kanta, Wien, ist als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Durch den Beschluß der Gesellschaft vom 28. Oktober 1910 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert.
Mannheim, 4. März 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 11.420
Zum Handelsregister B, Band VIII, O.-Z. 43, Firma „Eigenheim-Baugesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Philipp Holz ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.
Richard Buerer, Kaufmann, Ludwigshafen am Rhein, ist als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Mannheim, 1. März 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 11.421
Zum Handelsregister B, Band XI, O.-Z. 5, wurde heute eingetragen:
Firma „Union Transportgesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, Lagerstraße 12.
Gegenstand des Unternehmens ist: Der Betrieb der Schiffsahrt durch eigene oder gemietete Schiffe, Befrachtungen auf dem Rhein, dessen Nebenflüssen und Kanälen, Expedition jeder Art, Lagergeschäfte, Frachtbetrieb, Kommission, Übernahme von Agenturen und Vertretungen. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sowie an solchen Unternehmen sich zu beteiligen und Filialen zu gründen.
Das Stammkapital beträgt 150 000 Mark.
Geschäftsführer ist: Paul Jehen, Kaufmann, Mannheim.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. März 1912 feigelegt. Die Dauer der Gesellschaft wird auf zehn Jahre bestimmt. Nach Ablauf derselben läuft die Gesellschaft auf unbestimmte Zeit weiter.
Mannheim, 2. März 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Nadolszell. 11.368
Zum Handelsregister B O.-Z. 20 ist eingetragen: G. m. b. H. in Arlen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Kassenjähren u. Banktresoren und verwandten Artikeln. Zu diesem Zwecke wird die Gesellschaft das Anwesen der Ferdinand Benzler, Sattlermeister Eheleute, in Arlen, auf Gemackung Arlen, Wohn- und Fabrikgebäude, in welchem bisher von der Firma Benzler u. Cie. in Arlen ein Kassenjährenfabrikationsgeschäft betrieben worden ist, samt Maschinen und Fabrikzubehör käuflich erwerben. Die Gesellschaft ist berechtigt, auch andere ähnliche Unternehmungen zu erwerben oder sich eventuell an solchen zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 24 000 M. Geschäftsführer sind: Alfred Benzler, Techniker in Arlen und Richard Kollberg, Maschinenmeister in Konstanz. Gesellschaftsvertrag vom 28. Februar 1912. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Jeder Geschäftsführer ist für sich allein befugt, die Willenserklärungen der Gesellschaft kundzugeben und für die Gesellschaft zu zeichnen.
Nadolszell, 5. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Nastatt. 11.393
Handelsregisteramt Bd. A II O.-Z. 78: betr. Firma Schurr & Birkel in Nastatt. Die Gesellschaft ist seit 9. März 1912 erloschen.
Nastatt, 11. März 1912.
Großh. Amtsgericht II.

St. Blasien. 11.429
Handelsregisteramt Bd. I O.-Z. 16, Firma Valerius Ganzmann in Düren. Die Firma ist erloschen. O.-Z. 81, Firma Friedrich Schlachter, Bierverlag in St. Blasien. Die Firma ist erloschen.
St. Blasien, 14. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. 11.355
Zum Handelsregister A Bd. I wurde eingetragen: a. O.-Z. 32, Firma Erhard Emmmer, Wärendfabrik in Triberg. Die Firma ist erloschen.
b. O.-Z. 78, Firma Richard Schneider in Schonach. Die Firma ist erloschen.
Triberg, 5. März 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Triberg. 11.459
Zum Handelsregister A wurde eingetragen:
Band I O.-Z. 62, Firma Johann Moser in Hornberg. Neuer Inhaber der Firma ist Konrad Breithaupt, Sägereibesitzer in Hornberg.
Band II O.-Z. 22, Johann Geiges, Sägewerk in Gremmlsbach. Inhaber Johann Geiges, Sägewerksbesitzer in Gremmlsbach.
Triberg, 12. März 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Überlingen. 11.460
Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen mit O.-Z. 207 die Firma „Gebr. Auer“, Maschinenfabrik in Überlingen“. Offene Handelsgesellschaft. Beginn: 1. April 1911. Persönlich haftende Gesellschafter: Adolf Auer junger, Mechaniker, und Johann Auer, Mechaniker, beide in Überlingen.
Überlingen, 15. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Waldshut. 11.354
Handelsregisteramt A, Band I:
O.-Z. 31: Firma Anton Nide in Albert. Die Firma ist erloschen.
O.-Z. 188: Firma Paul Bögle Witwe in Hausenfeld. Die Firma ist erloschen.
O.-Z. 286: Firma Holzhandwerk Karl Mutter in Götzwil. Inhaber ist Karl Mutter, Ingenieur in Götzwil.
Waldshut, 9. März 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. 11.422
Zum Handelsregister A Band II O.-Z. 12 zur Firma „B. Boyer & Cie.“ in Weinheim wurde eingetragen: Kaufmann Paul Boyer in Weinheim ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Weinheim, 7. März 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Wolfsach. 11.444
In das Handelsregister Abt. B wurde eingetragen: Firma J. Jüls & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wolfsach. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb der bisher von J. Jüls in Wolfsach geleiteten Stuhl- und Stuhlfabrik, allgemein die Herstellung und der Vertrieb von Stühlen jeder Art, auch der Abfertigung anderweitiger Geschäfte, welche direkt oder indirekt damit im Zusammenhang stehen. Das Stammkapital beträgt 20 500 M. Geschäftsführer ist Josef Jüls, Stuhl- und Stuhlfabrikant in Wolfsach, bringt in Anrechnung auf seine Stammeinlage von 8500 M. das bisher von ihm betriebene Geschäft (Stuhlfabrik) mit allen Aktiven und Passiven, ausstehende Forderungen, Werkzeuge und Maschinen, sowie die vorhandenen Holzvorräte, dessen Wert nach Abzug der Passiven auf 8500 M. festgesetzt wurde, ein.
Wolfsach, den 14. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister.
Bruchsal. 11.423
Im Genossenschaftsregister O.-Z. 38 betr. den Konsumverein für Bruchsal und Umgebung e. G. m. b. H. in Bruchsal, wurde eingetragen: Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren Rudolf Schmidt, Josef Bachmann, Ernst Wolf und Emil Reußner ist beendet.
Bruchsal, 11. März 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Bereinsregister.
Ettlingen. 11.394
In das Vereinsregister wurde unter O.-Z. 7 den Turnverein Ettlingenweier betr. eingetragen: „An Stelle des Otto M. Maurer, ist Adolf Luppert II in Ettlingenweier zum Vereinsvorstand gewählt worden.“
Ettlingen, 11. März 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Ettlingen. 11.458
In das Vereinsregister ist bei Nr. 5 betr. den Naturhistorischen Ettlingen eingetragener worden: „An Stelle des ausgeschiedenen Hermann Geisler ist Josef Nutschmann, Schuldiener in Ettlingen, als Vorsteher und an Stelle des Karl Geisler ist Hermann Lauinger, Magazinswart in Ettlingen, als stellvertretender Vorsteher gewählt worden.“
Ettlingen, 14. März 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Lahr. 11.424
Zum Vereinsregister wurde unter O.-Z. 29 eingetragen: Milchbänder-Vereinigung von Lahr und Umgebung in Lahr.
Lahr, 12. März 1912.
Großh. Amtsgericht.

Forstheim. 11.395
Zum Vereinsregister Band II, O.-Z. 18 wurde der Verein Kaufmännischer Forstheim weiblicher Angestellter mit dem Sitz in Forstheim eingetragen.
Forstheim, 11. März 1912.
Gr. Amtsgericht als Registeramt.

Der djiedene Bekanntmachungen.
Den Feuerfahndienst in der Stadt Konstanz betr.
Die Stelle des Feuerfahnders im Distrikt I der Stadt Konstanz ist durch Rücktritt des seitigen Inhabers, des Herrn Architektens Sauter, erledigt.
11.457
Weberer um diese Stelle aus der Zahl der im Bezirk wohnenden Bautechniker und Bauhandwerker mögen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über fachmännische Befähigung und Leumund bis spätestens zum 2. März 1912 schriftlich bei Großh. Bezirksamt Konstanz einreichen. Staatlich geprüfte Wertmeister erhalten den Vorzug.
Konstanz, 15. März 1912.
Großh. Bezirksamt.